Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 103 (2013)

Heft: [3]

Vorwort: Editorial

Autor: Besmer, Christina / Rickenbach, Kira von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Als Secondas und Secondos werden in der Schweiz die Kinder von Immigrantinnen und Immigranten bezeichnet. Sie sind in der Schweiz geboren oder aufgewachsen, viele von ihnen haben mit der Zeit die Schweizer Staatsbürgerschaft erlangt. Dennoch spielt ihre Herkunft – oder genauer gesagt: die Herkunft ihrer Eltern – eine Rolle: Sei es, weil in politischen Debatten und den Medien über Integration, Schulleistungen, Einbürgerung oder Kriminalität von Migrantinnen und Migranten zweiter Generation diskutiert wird und die Second@s diskursiv zu «Anderen» gemacht werden; sei es, weil die Second@s sich in ihrer Identitätsbildung und Selbstpositionierung auf ihre Abstammung und ein Leben zwischen den Kulturen berufen. Die intensive Auseinandersetzung der Secondas und Secondos mit unterschiedlichen Lebensweisen, Werten und Verhaltensnormen wird sowohl als Schwierigkeit als auch als Bereicherung für die Second@s selbst als auch für die Gesellschaft verhandelt.

Diese Ausgabe der *Schweizer Volkskunde* gibt Second@s das Wort und ermöglicht so interessante Einblicke in interkulturelle Erfahrungen und Prozesse der Selbstorganisation von Second@s in der Schweiz: *Lorena Gulino* erzählt in ihrer autobiographischen Skizze von ihrer Kindheit und Jugend in einer sizilianischen Arbeiterfamilie im Kanton Glarus. Der Artikel von *Bettina Kiedl* sowie das Interview mit *Halua Pinto de Magalhães* stellen zwei Organisationen vor, die sich für die Anliegen der Second@s einsetzen und wichtige Vernetzungs- und Ermächtigungsarbeit leisten. Die Rezension von *Severin Auer* gibt einen interessanten Überblick über die filmische Auseinandersetzung mit dem Thema und macht Lust, die auf DVD erhältlichen Werke selbst anzuschauen.

Im Namen der Redaktion
Christina Besmer & Kira von Rickenbach
christina.besmer@unibas.ch, kira.vonrickenbach@unibas.ch